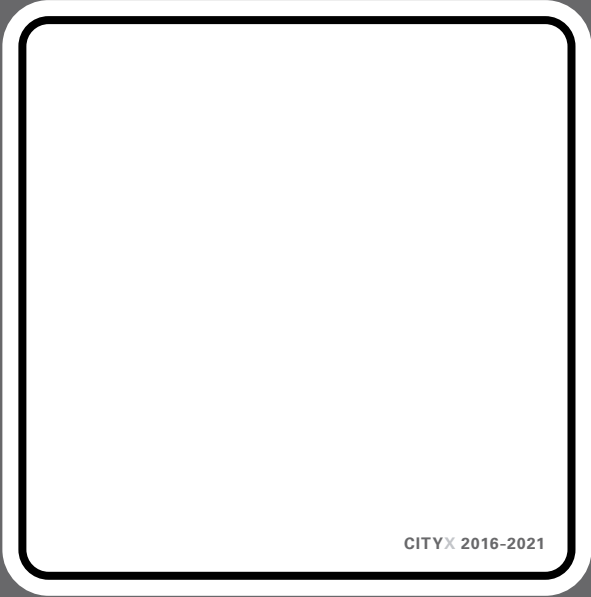




CITYX 2016-2021

CityX 2016–2021

Doris Graf · Stuttgart 2023



Capoeira, Coolness und Corona: Die »CityX«-Projekte der Jahre 2016 bis 2021

HOLGER STEINEMANN

Die Weltkarte der Destinationen, an denen Doris Graf mit ihrem »CityX«-Projekt in den vergangenen Jahren Station gemacht hat, weist immer weniger weiße Flecken auf. So führte 2021 der Weg der Künstlerin nach Chicago und damit das erste Mal auf den nordamerikanischen Kontinent. Zugleich kristallisierte sich ein Schwerpunkt bei den landesspezifischen Erkundungen heraus: Mit Salvador de Bahia hat Doris Graf 2016 nach Rio de Janeiro und São Paulo nun schon die dritte brasilianische Metropole zur Bühne für ihre Interventionen erkoren. Havanna auf Kuba (2016/17), die mosambikanische Hauptstadt Maputo (2018/19) und das italienische Bergamo (2018) erweitern das Spektrum der in dieser Publikation vorgestellten Aktionsorte zu einer gleichsam weltumspannenden Gesamtschau urbaner Befindlichkeiten.

Doris Grafs globales partizipatorisches Langzeitprojekt böte mittlerweile genug Material für soziokulturelle Studien von höchster Aussagekraft. Doch die Künstlerin zielt in ihren Bestrebungen nicht primär auf wissenschaftliche Erkenntnis, sondern auf die Teilhabe der Menschen vor Ort, die zur aktiven Gestaltung ihrer Lebensumwelt angeregt werden sollen. Dafür hat sie sich einmal mehr des erprobten, längst vielfach bewährten Verfahrens bedient, das die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet: Am Schauplatz der Aktion, der meist eine lange und oftmals – wie

besonders im Falle Havannas – schwierige Planungs- und Organisationsphase vorausgeht, werden die Bewohner*innen eingeladen, unter Anleitung durch einen Fragenkatalog ihr eigenes »Stadtbild« zu skizzieren, und zwar in Form einer reduzierten Zeichnung, die wesentliche Aspekte auf den Punkt bringt. Die Teilnehmenden werden dabei auf verschiedenen Ebene stimuliert: Das möglicherweise lange schon brach liegende kreative Potenzial wird durch den Zeichnungsakt freigelegt, Prozesse der Reflexion über die eigene Situation werden in Gang gesetzt, begleitet von der Erfahrung, gehört und in seinen Ansichten ernst genommen zu werden. Das Projekt bietet so den Anlass, Missstände anzuprangern, der Verbundenheit mit der eigenen Kultur Anschaulichkeit zu verleihen oder aber Zukunftsvisionen von einem lebenswerten urbanen Umfeld zu imaginieren. Im Anschluss überführt Doris Graf die Illustrationen am Computer in formalisierte digitale Grafiken, sogenannte Piktogramme – ein Akt der künstlerischen Auswahl und Anverwandlung, durch den die Bildbotschaften verdichtet und kommunikabel werden. Schließlich werden die Grafiken vor Ort präsentiert, wobei sich die Ausstellungsräumlichkeiten in Begegnungsstätten für einen regen Austausch zwischen Stadtbewohner*innen, öffentlichen wie privaten Initiativen und Entscheidungsträgern verwandeln. Im Idealfall mündet der Prozess in konkrete Veränderungen von möglichst großer Nachhaltigkeit.

Anschauliche Beispiele für den positiven Ertrag ihrer In-situ-Unternehmung liefern auch Doris Grafs jüngste Zeichnungskampagnen, die ein Panorama der vielfältigsten Art eröffnen. Die spezifische Geschichte und singulären Gegebenheiten der einzelnen Orte haben je eigene, individuelle bildliche Resultate hervorgebracht: So schwingen etwa die Verunsicherung und die Ungewissheit, die die politische Umbruchsituation in Brasilien im Jahr 2016 heraufbeschwor, in den Bildern aus Salvador de Bahia überall mit, einer Stadt,

»Yo, Habana«
Zeichnen-Aktion/Drawing action, 2017

die als Wiege des Kampftanzes Capoeira eigentlich der Inbegriff für unerschütterlichen Selbstbehauptungswillen und Widerstandsgeist ist. Und auch der Gesamteindruck von Nationalstolz und ungezwungener Lebensfreude, den die Zeichnungen aus Maputo evozieren, wird durch die Verbildlichung von Armut, Gewalterfahrungen sowie allgegenwärtiger Korruption getrübt.

Auf diese Weise spiegeln Doris Grafs Piktogramme die Wahrnehmungen und Empfindungen, die das Dasein der Menschen zu einem konkreten Zeitpunkt bestimmen, ohne sich in ihrem durchaus auch dokumentarisch-archivarischen Charakter zu erschöpfen. Gerade in der Rückschau mit zeitlichem Abstand zum Geschehen entfalten die emblematischen Bildfindungen, wie sie in dieser Publikation versammelt sind, ihre volle Bedeutung. Die Betrachtenden sind zum Abgleich aufgefordert, der zugleich einen Appell zum Handeln birgt: Was hat sich seit jenem Damals, das noch gar nicht so lange zurückliegt, getan? Welche Hoffnungen haben sich erfüllt, welche Befürchtungen haben sich bewahrheitet, welche unvorhersehbaren Ereignisse sind seitdem eingetreten? Und vor allem: Was können wir tun, um die positiven Entwicklungen weiter voranzutreiben?

Als besonders frappant erweist sich dieser Abgleich im Fall der norditalienischen Stadt Bergamo: Das Bild, das Doris Graf anlässlich ihrer dortigen Aktion 2018 einfing, ist überwiegend das der ebenso beschaulichen wie weltoffenen, touristisch geprägten Renaissance-Perle, die mit künstlerischen, architektonischen und nicht zuletzt auch kulinarischen Highlights aufzuwarten vermag. Damals konnte noch niemand ahnen, dass die Stadt zwei Jahre später in Anbetracht tausender Toten zum europaweiten Synonym für die Coronapandemie und das anfängliche Versagen des Staates und seiner Behörden im Umgang mit dieser werden sollte. Die »CityX«-Aktion in Chicago wieder-

um stand dann selbst ganz im Zeichen von Corona. In Zeiten, in denen Grundprinzipien der künstlerischen Praxis von Doris Graf, nämlich das Reisen und die persönliche Begegnung der Menschen von Angesicht zu Angesicht, ausgehebelt oder zumindest stark eingeschränkt waren, musste auf alternative Verfahren ausgewichen werden. So fand »Me, Chicago« in hybrider Form statt, in einer Mischung aus digitaler Kommunikation und analogen Zeichnungsaktionen, die von Partnern vor Ort durchgeführt wurden. Überraschen mag, dass in den daraus hervorgegangenen Zeichnungen die Pandemie selbst keine nennenswerte Rolle spielte, sondern vor der allgegenwärtigen Wolkenkratzer-Kulisse vielmehr Themen wie die »#Black Lives Matter«-Bewegung oder die Bandenkriminalität in Szene gesetzt wurden. Es überwiegen jedoch die heiteren Motive, die Stadt präsentiert sich – wie der Titel eines Piktogramms bekundet – als Hort der »Coolness« und tritt als Arena der mannigfaltigsten Freizeitvergnügungen in Erscheinung, sodass Menschen, die in ausgelassener Stimmung die Arme in die Höhe reißen, gleichsam zum Signet des Chicago-Portfolios avancieren.

Man darf gespannt sein, welche Bilder die künftigen »CityX«-Aktionen hervorbringen. Denn solange sich die Welt im Wandel befindet, wird auch »CityX« immer wieder Erstaunen auszulösen, zu berühren und so neue Impulse zu setzen vermögen.

»Eu, Maputo«
Zeichnen-Aktion/Drawing action, 2018
Dance Group Tufo da Mafalala



Doris Graf
Eu, Maputo

Como é a tua visão de Maputo? Como te sentes em Maputo?
O que procuras em Maputo?
Qual é a tua relação com Maputo?
Desenhe um símbolo para Maputo.
Não será avaliada tua habilidade em desenho.



Observação sobre o desenho:

*Desenho muito bonito, a partir de uma foto e a ideia
de um porto, com um barco e a paisagem, a ideia
de um porto, com um barco e a paisagem, a ideia
de um porto, com um barco e a paisagem.*

Dados pessoais (opcional):
Morador: ☒ Visitante: ☐
Sexo: Feminino Idade: 12 Nacionalidade: Mozambicana

Doris Graf
Eu, Salvador

Como você vê Salvador? Como você se sente em Salvador?
O que você procura em Salvador?
Qual é a sua relação com Salvador?
Desenhe um símbolo para Salvador.
Não será avaliada sua habilidade em desenho.



Observação sobre o desenho:

*Um desenho muito bom, com uma pessoa
fazendo uma pose, a ideia de um porto, com um
barco e a paisagem.*

Dados pessoais (opcional):
Morador: ☐ Visitante: ☐
Sexo: Feminino Idade: 12 Nacionalidade: Brasileira

Doris Graf
Yo, Habana

¿Cómo ve a la Habana? ¿Cómo se siente en la Habana? ¿Qué le falta en la Habana? ¿Qué relación tiene usted con la Habana?
Por favor, intente expresar a través de un dibujo su relación con la Habana. Desde luego, la calidad del dibujo no será evaluada.



Comentario sobre el dibujo:

Yo soy el Mar, la Habana.

Datos personales:
Visitante: ☐ Habitante: ☒ Municipio de residencia: La Habana
Sexo: Feminino Edad: 12 Nacionalidad: Cubana

Doris Graf
Yo, Habana

¿Cómo ve a la Habana? ¿Cómo se siente en la Habana? ¿Qué le falta en la Habana? ¿Qué relación tiene usted con la Habana?
Por favor, intente expresar a través de un dibujo su relación con la Habana. Desde luego, la calidad del dibujo no será evaluada.



Comentario sobre el dibujo:

Representação de um bairro.

Dados pessoais:
Visitante: ☐ Habitante: ☒ Municipio de residência: La Habana
Sexo: Feminino Edad: 12 Nacionalidad: Cubana

Doris Graf
Io, Bergamo

Come vedi la città di Bergamo? Come ti senti in città? Cosa ti manca a Bergamo? Che relazione hai con la città?
Per favore, cerca di esprimere un disegno che esprima il tuo rapporto con la città. Ovviamente non verrà data una valutazione della tua competenza grafica.



Comentario sul disegno:

CHICA - ACTA - PIAZZA VEGGIA

Dati personali:
Visitante: ☐ Residente in città: ☒ Quartiere: CHICA
Sexo: M Età: 12 Nazionalità: ITA



CityX
Be, Chicago

Show us your city!
What do you love? Can you share challenges?
Be a part of the big picture and show us your point of view!



Note about the drawing:

CHICAGO LAKE SHORE
ARTIST SKYLING SOUTH SIDE
FIGURES & FUNCTIONAL CERAMICS
MIX MEDIA ART

Supported by:
American Embassy in Chicago
City of Chicago
South Side Community Development Corporation

Doris Graf

Eu, Maputo

Como é a tua visão de Maputo? Como te sentes em Maputo?
O que procuras em Maputo?
Qual é a tua relação com Maputo?
Desenhe um símbolo para Maputo.
Não será avaliada tua habilidade em desenho.



Observação sobre o desenho:

*Representação de Xiquexana, no top Riohuelo
Rio da verdadeira, com as Policias Municipais.*

Dados pessoais (opcional):

Morador: ☒ Visitante: ☐
Sexo: Masculino Idade: 12 Nacionalidade: Mozambicano





Capoeira, coolness and COVID: The «CityX» projects from 2016 to 2021

HOLGER STEINEMANN

There are fewer and fewer blank spaces on the world map of destinations that Doris Graf has visited with her «CityX» project over the last few years. 2021, for example, saw the artist head to Chicago in what was her first appearance on North American soil. It was also the point at which a focus area emerged among her country-specific explorations: In 2016, Doris Graf chose Salvador de Bahia as the stage for her campaigns – her third Brazilian city after Rio de Janeiro and São Paulo. Havana in Cuba (2016/17), the Mozambican capital Maputo (2018/19) and the Italian town of Bergamo (2018) have since broadened the spectrum of locations presented in this location, expanding it into an effectively worldwide showcase of urban moods. Doris Graf's global long-term participatory project is now extensive enough to potentially provide material for highly informative sociocultural studies. But the artist's efforts are not primarily aimed at obtaining scientific findings; they are rather centred on involving local people and encouraging them to actively shape and co-create their environment. This has seen her once again use the tried-and-tested, long-established process that guarantees comparable outcomes: At the scene of the campaign, which is preceded by a long and often – as was particularly the case in Havana – difficult planning and organisational phase, residents are invited to sketch their own «cityscape», guided by a

list of questions. The sketch is to be minimalist in form, concisely encapsulating the key aspects in a nutshell. The participants are stimulated on various levels; the act of drawing unlocks any dormant creative potential, and they are prompted to reflect on their own situation – all in a setting where they are heard and their views taken seriously. As such, the project provides an opportunity for them to air grievances, highlight the connection to their culture and even imagine future visions of a liveable urban environment. Doris Graf then translates the illustrations into formalised digital graphics – «pictograms» – on the computer in an act of artistic selection and adaptation that condenses the pictorial messages and renders them communicable. Finally, the graphics are presented on site, with the exhibition spaces being transformed into meeting places for active dialogue between the city's residents, public and private initiatives and decision-makers. Ideally, the process will pave the way for concrete, lasting change.

Doris Graf's most recent drawing campaigns, which reveal a vast and exceptionally diverse panorama, are equally shining examples of the positive gains achieved by her in-situ ventures. The specific story and singular realities of the individual locations have each produced their very own visual results: For instance, we see evidence of the uncertainty caused by the political upheaval in Brazil in 2016 across all the images from Salvador de Bahia – a city that, as the birthplace of the capoeira martial dance, epitomises an unshakable desire for self-assertion and a spirit of resistance. Meanwhile, the overall impression of national pride and easy, unforced joie de vivre evoked in the drawings from Maputo is also clouded by the depictions of poverty, violence and omnipresent corruption.

In this way, Doris Graf's pictograms reflect the perceptions and feelings defining the people's existence at a specific point in time, without being purely documentary/archival in nature. It is precisely in looking

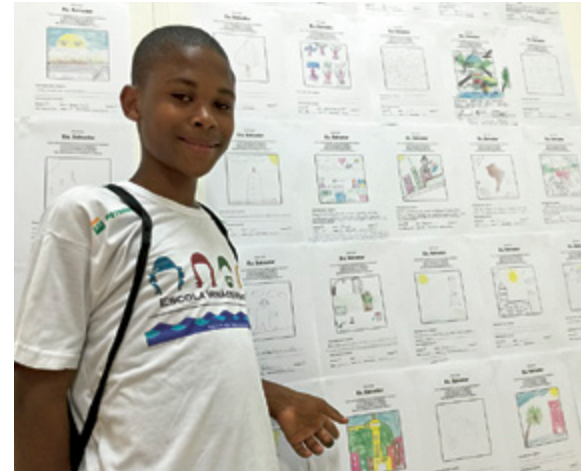
»Yo, Habana«
Zeichnen-Aktion/Drawing action, 2017

back at a later date that the emblematic imagery presented in this publication reveals its full meaning. Audiences are asked to make a comparison that doubles as a call to action: What has been done since the time the picture was created, which wasn't that long ago? What hopes have been fulfilled, what fears have come true, what unforeseen events have taken place since then? And, most importantly: What can we do to further expedite the positive developments?

This comparison has proven to be particularly striking in the case of the northern Italian city of Bergamo. The picture that Doris Graf captured during her campaign there in 2018 is predominantly that of an introspective yet cosmopolitan Renaissance gem which, as a tourism hotspot, boasts artistic, architectural and culinary treasures alike. At the time, no one could have imagined that, two years later, the city would end up with thousands of people dead, consequently becoming synonymous across Europe with the COVID-19 pandemic and the initial failure by the government and its authorities in their handling of it. The «CityX» campaign in Chicago, in turn, took place right in the midst of COVID-19. At a time when the basic principles of Doris Graf's art, namely travelling and meeting people face to face, were off-limits or at least heavily restricted, alternative methods had to be found. And so it was that Me, Chicago was held in hybrid format as a mix of digital communication and analogue drawing campaigns run by partners on the ground. It may come as a surprise to hear that the pandemic itself did not particularly figure in any of the resulting drawings; these were instead primarily focused on issues such as the Black Lives Matter movement and gang violence, set amongst a backdrop of omnipresent skyscrapers. But these issues were far outweighed by lighter themes. The city is presented as a hub for «coolness» (as stated in the title of one pictogram) and as an arena for all manner of recreational pleasures – such that the image of people

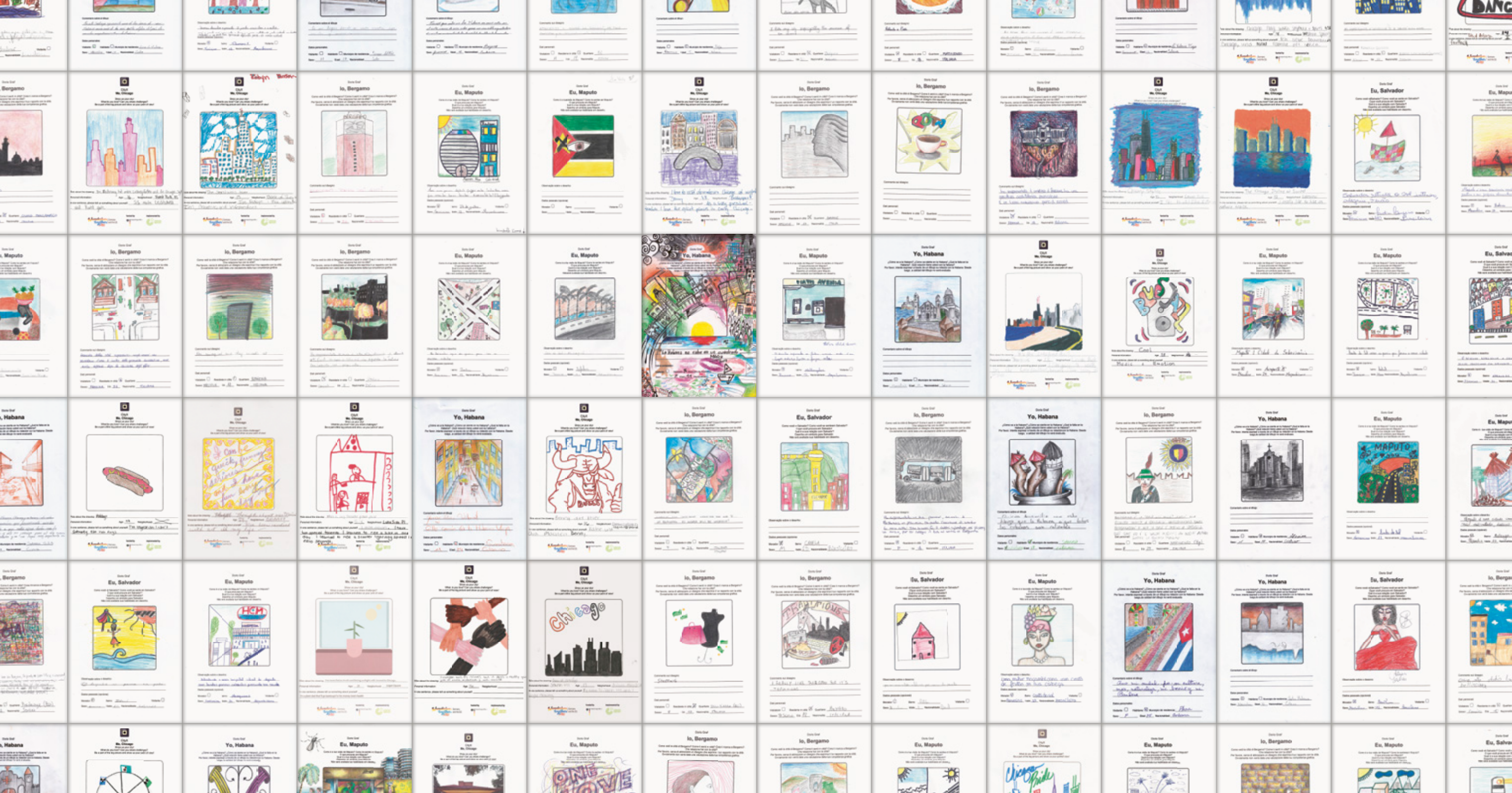
exuberantly throwing their arms in the air has effectively become the trademark of the Chicago portfolio.

It will be exciting to see what pictures the future «CityX» campaigns produce – because, while the world remains in flux, «CityX» will never fail to amaze, touch and inspire.



»Eu, Salvador«, Ausstellung / Exhibition Escola de Belas Artes, 2016; »Me, Chicago«, »Io, Bergamo«
Zeichnen-Aktionen / Drawing actions, 2018–2021







Le Porte, »Io, Bergamo«, 2018
Old Town, »Yo, Habana«, 2017

Blocos, »Eu, Salvador«, 2017
Coolness, »Me, Chicago«, 2021



Working Woman, »Eu, Maputo«, 2019
 Ultrachrome-Drucke auf Acryl weiß / Ultrachrome prints on white acryl, 70 x 70 cm

Impressum / Imprint

CityX 2016–2021
Doris Graf · Stuttgart 2023

HERAUSGEBER
Doris Graf
Max-Planck-Straße 46
70736 Fellbach · Germany
dodograf@web.de
www.dorisgraf.de

TEXT
Dr. Holger Steinemann, Stuttgart

ÜBERSETZUNG
Lingua-World GmbH

GRAFIKDESIGN
Klaus H. Pfeiffer, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG
Bechtel Druck GmbH & Co. KG,
Ebersbach/Fils

FOTOS
Oliver Graf 4; Klaus H. Pfeiffer 7,
14; Doris Graf 12, 14, 15

TRADE MARK
® Ultrachrome,
Seiko Epson Corporation

COPYRIGHT
© 2023 Doris Graf, Stuttgart

Printed in Germany
ISBN 978-3-947089-13-0



KLASHPfeiffer

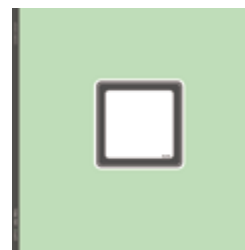
KARIN ABT-STRAUBINGER Stiftung



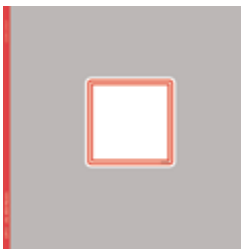
CityX 2012–2016, 2017
ISBN 978-3-947089-01-7



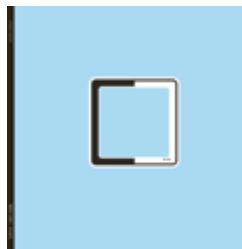
»Signs of Stuttgart«, 2017
ISBN 978-3-947089-02-4



»Eu, Rio«, 2017
ISBN 978-3-947089-03-1



»Eu, São Paulo«, 2017
ISBN 978-3-947089-04-8



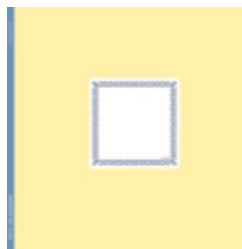
»Ich, Ulm«, 2017
ISBN 978-3-947089-05-5



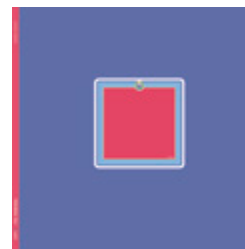
»Ben, İstanbul«, 2017
ISBN 978-3-947089-06-2



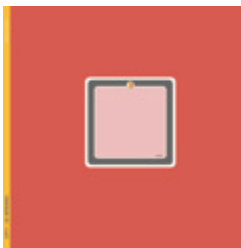
CityX 2016–2021, 2023
ISBN 978-3-947089-13-0



»Eu, Salvador«, 2017
ISBN 978-3-947089-07-9



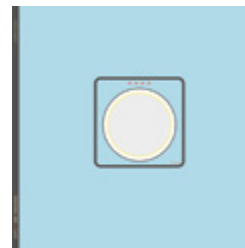
»Yo, Habana«, 2017
ISBN 978-3-947089-08-6



»Io, Bergamo«, 2018
ISBN 978-3-947089-09-3 (EN)
ISBN 978-3-947089-10-9 (IT)



»Eu, Maputo«, 2019
ISBN 978-3-947089-11-6



»Me, Chicago«, 2021
ISBN 978-3-947089-12-3

ISBN 978-3-947089-13-0

